

## Einführung zum heute Wiener Neustädter Kanal genannten Wasserweg

Da wo heute das Beton- und Glasmonument „Shopping Center WIEN MITTE - The Mall“ mit 30.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche steht, lag einst der Endhafen des Ökonomischen Canals, auch Wiener Kanal und heute Wiener Neustädter Kanal genannt.

Er ist in seiner heutigen Form ein bemerkenswertes Überbleibsel eines zwischen 1797 bis 1803 erbauten Wasserweges, der für Gütertransporte – vor allem für Kohle und Holz - konzipiert war und die Pferdefuhrwerke ablösen sollte.

Den Beinamen ökonomisch bekam er in der Planungsphase um 1796 deswegen, weil er nach englischem Vorbild der Narrowboat-Kanäle und nicht nach französischen Dimensionen projektiert wurde.

→



→



→



→



→



→



Mit dem Siegeszug der Eisenbahn ab 1848 wurde der Kanal, der 63 km lang war, sukzessive wieder zugeschüttet. Der heutige Wasserweg zwischen Biedermannsdorf und Wiener Neustadt hat eine Länge von 36 km.

Charakteristisch für das in diesem Ausmaß früheste Industriedenkmal Österreichs, sind die in zwei Ebenen erfolgenden Wasserkreuzungen des Kanals, die sogenannten **Tröge** mit den kreuzenden Flüssen.

Seine Existenz verdankt das verbliebene, mit 36 km Länge immer noch imponierende Denkmal, seiner Nutzung als **Erholungsgebiet**, den sieben noch in Betrieb stehenden Kleinkraftwerken, die immerhin 0,6 Megawatt pro Jahr ans Netz liefern und den sonstigen mannigfaltigen wasserwirtschaftlichen Funktionen.

Der Kanal wurde in einer uralten **Kulturlandschaft** trassiert.

Er stand logistisch in engem Zusammenhang zuerst zu Schwemmkanälen und **Holztriften** und dann zu Eisenbahnen, in einem der ältesten Industriegebiete Österreichs.